

HAMMAGAZIN

Februar 2/78



**„Über Geld spricht man in Ruhe.
Bitte nehmen Sie Platz“**



Ob Sie Geld brauchen oder Geld anlegen wollen – in jedem Fall geht es um ein wichtiges Gespräch, zu dem wir uns gern Zeit nehmen. Ein Maßanzug braucht eben etwas mehr Zeit und Ruhe. Dafür sitzt er dann auch besser. Das gleiche gilt, wenn es um die Lösung Ihrer Geldprobleme geht. Ihr Berater bei der Sparkasse hat Zeit für Sie.



**Ihr Geldberater
Sparkasse Hamm**

30 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Das bedeutendste historische Bauwerk der Stadt ist die Pauluskirche, deren nach dem Krieg neu entstandener Turm das Stadtbild beherrscht und prägt. Ob man von Westen oder Osten, von Norden oder Süden auf die Stadt zukommt, immer fällt der Turm der 1254 erstmals erwähnten Kirche dem Besucher ins Auge. Nach den großen Stadtbränden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhielt die Kirche einen barocken Turmhelm, der zweihundert Jahre das Bild der Stadt bestimmte. Als er im zweiten Weltkrieg vernichtet wurde, reifte in der Phase des Wiederaufbaus nach 1945 der Plan, der Kirche den frühen, mittelalterlichen Turm zurückzugeben. 1962 war der Wiederaufbau von Kirche und Turm abgeschlossen. Unser Luftbild zeigt die Pauluskirche – Wahrzeichen der Stadt Hamm – in ihrer heutigen Gestalt.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Titelbild: Moog-Luftbild
freig. Reg. Präs. Düsseldorf
19 / E 2 35
Fotos:
Dotter (S. 4, 5, 6, 7, 15);
Rinsche (S. 8, 9); Libuda (S. 19);
Wollsiegeldienst/Capellmann (S. 23);
Göldner (S. 13); Archiv (S. 4, 11, 26).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich.
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 4

„Da juckt es wieder in
den Beinen“
Fußball-Nationalspieler
Bernard Dietz: Ein Hammer
bombt sich nach oben

Seite 6

Indien –
Kultur und Politik
Reiseeindrücke von
Oberbürgermeister
Dr. Günter Rinsche MdL

Seite 8

Wohltäter in den Jahren
der großen Not
Erinnerungen an zwei
britische Offiziere

Seite 11

Neues Adreßbuch der
Stadt Hamm –
Übersichtlicher und handlicher

Seite 13

Versunkene Altstadt-Romantik
Zwei Blätter von
B. Peppinghege für das
Hammer Museum

Seite 14

Wertvoll und ansprechend
Ehrenteller – eine hohe
Auszeichnung der Stadt

Seite 15

Musik für Cello und Orgel

Seite 15

Hammer Energie-Museum:
sinnvoll und notwendig

Seite 17

Ende Mai erstmals in Hamm:
„Spiel ohne Grenzen“

Seite 19

Test: Kleinbild-Kameras
Vor allem auf die Preise
achten

Seite 21

Modisches auch in großen Größen

Seite 23

Tempogeladenes Vergnügen
in der teuersten Rutsche der
Welt

Seite 25

Das Neueste von gestern
Vor 130 Jahren hielt Familie
Radegast die Stellung

Seite 26

Eine alte Brücke über die Lippe

Seite 26

Leistung – Ehrgeiz – Härte



Wie denkt und fühlt ein
Fußballstar? HAMMAGAZIN
hatte die Gelegenheit zu einem
ausführlichen Gespräch mit dem
Verteidiger in der deutschen
Fußballnationalmannschaft
Bernard Dietz. Der gebürtige
Bockum-Höveler steht bei dem
MSV Duisburg unter Vertrag.
Lesen Sie den Bericht auf

Seite 6

Reiseeindrücke aus Indien

Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL ist Ende vergangenen
Jahres zehn Tage lang durch mehrere indische Städte gereist. Er
war im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung unterwegs. Seine
Reiseeindrücke vom indischen Subkontinent hat er für die Leser
von HAMMAGAZIN in einem kurzen illustrierten Reisebericht
zusammengefaßt.

Seite 8

Wo könnte das gewesen sein?



Zwei alte Ansichten von
Hamm, gezeichnet von B. Pep-
pinghege, hat das Gustav-Lübcke-
Museum erworben. Das eine
Blatt stellt die Pauluskirche dar,
gesehen aus einem früher hoch
geschätzten Blickwinkel, das
andere . . . ? Die von Pepping-
hege festgehaltene Idylle läßt
sich gar nicht so einfach be-
stimmen

Seite 14

„Spiel ohne Grenzen“ in Hamm

Der Marker Burghügel wird Ende Mai idealer Austragungsort für das
beliebte „Spiel ohne Grenzen“ im ersten Fernsehprogramm sein.
Mit den Spielern aus Hamm werden Mannschaften aus Harsewinkel,
Drolshagen, Telgte und Wesseling um den Sieg kämpfen.

Seite 19

Alte Brücke über die Lippe

Die Brücke steht nicht mehr.
1938 ist sie von Pionieren
im Rahmen einer Übung abge-
rissen worden, sind die Funda-
mente gesprengt worden. Sie
spannte sich einst über die
Lippe und verband den heuti-
gen Stadtteil Bockum-Hövel mit
dem Hammer Westen. Lesen Sie
den Bericht über die Brücke und
ihre Nachfolger auf

Seite 26



Ehrenteller für verdiente Bürger

In der letzten Sitzung des Rates im alten Jahr zog Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL nicht nur eine Jahresbilanz, im Namen des Rates und der gesamten Bürgerschaft ehrte er auch – alter Tradition entsprechend – verdiente Bürger, die in verschiedensten Bereichen mehr als nur ihre Pflicht getan hatten und deshalb auf ein-

stimmigen Beschluß des Rates mit dem Ehrenteller ausgezeichnet wurden.

Auf diese Weise wurden die Verdienste von Maria von der Lippe (Caritas, Arbeit und soziale Betreuung), Gertrud Lücke (Betreuerin von Jugendlagern), Elisabeth Voss (40 Jahre stellv. Standesbeamtin in Heessen), Wilhelm Isenbeck (Berufsberater



Mit dem Ehrenteller ausgezeichnete verdiente Bürger der Stadt Hamm. Auf dem Bild fehlen die drei aus dem Bereich des Sports geehrten Mitbürger Arthur Dewitz, Erich Grewe und Jupp Eickhoff.



Technik an handgesteuerten Modellen und automatisierte Technik an Waschmaschinen studierten 22 Pädagogen aus Hamm unter der Leitung von Friedemann Mogk und Schulrat Fritz Neuwerth im Beisein von Werkleiter Heinz Werner Pohlmann im Stadtwerkhaus.

Lehrerseminar „Technik“

Technik lernen, um Technik lehren zu können, wollten 22 Pädagogen in einem Drei-Tage-Seminar, zu dem jede Hammer Hauptschule einen Vertreter entsandt hatte.

Unter der Thematik „Steuerung“ wurden als Handsteuerungsmodelle an zwei Tagen des Seminars in der Kopernikus-Hauptschule eine Verkehrssignalanlage für eine Straßenbaustelle, eine Lichtanlage für ein Treppenhaus, ein Schmuckkästchen mit akustischer Diebstahlsicherung, eine elektrische Sicherheitsschaltung und andere Funktionsmodelle erarbeitet. Am dritten Tag konnte in der Lehrküche der Stadtwerke an den Haushaltsgeräten die perfekte Funktions-

technik studiert werden.

Ihr Wissen wollen die Pädagogen im Fach „Wirtschaftslehre“ an die Hauptschüler zur späteren Verwertung im Beruf weitergeben. Die Idee zu dieser Methode der Wissensvermittlung hatte Fachleiter Friedemann Mogk aus Neuss, der auf Anregung von Schulrat Fritz Neuwerth dieses Seminar in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und den vereinigten Elektrizitätswerken erstmals im Regierungsbezirk Arnsberg durchführte. Die 22 Lehrer wollen in einer Arbeitsgemeinschaft „Technik“ weiterarbeiten, wobei der Handsteuerung die automatisierte Steuerung folgen soll.

und langjähriger Gemeindevertreter in Braam und Ostwennemar, später Uentrop und Rhynern), Adolf Mühlenschulte (Leiter mehrerer Kirchenchöre und des Gesangsvereins „Konstanzia“), Clemens Klosterkamp (über 45 Jahre aktive Mitarbeit im DRK), Arthur Dewitz (langjähriger Trainer der Wasserballmannschaft des Schwimmclubs „Rote Erde“), Jupp Eickhoff (erfolgreicher Trainer im Boxsport) und Erich Grewe (seit vielen Jahren unentbehrlich für

den Handballsport) vor den Augen der gesamten Bürgerschaft sichtbar gewürdigt.

„Wir ehren Bürger, die Brückenpfeiler der Stadtgeschichte sind, die ohne viel Aufhebens und Lärm mit Idealismus, unermüdlichem Einsatz und Mitmenschlichkeit Vorbildhaftes geleistet haben“, betonte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche in seiner Laudatio für die neuen Besitzer der hohen Hammer Auszeichnung.



Als „Freunde der Polizei“ hieß Ingo Rudolph, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, hundert Kinder im Ballsaal des Kurhauses herzlich willkommen, die sich im vergangenen Jahr als ehrliche Finder hervorgetan hatten. Es war für die Kinder ein nicht alltägliches Erlebnis, an der Kaffeetafel von Polizeibeamten bedient zu werden. „Wenn ihr Sorgen habt, kommt zur Polizei, wir werden euch helfen“, versprach Ingo Rudolph, der als Gäste an der festlichen Kaffeetafel u.a. auch Oberbürgermeister Dr. Rinsche und den Vorsitzenden des Kreispolizeibeirates, Staatsminister a.D. Werner Figgen willkommen hieß. Zu den als ehrliche Finder ausgezeichneten Kindern gehörten auch die auf unserem Bild zu sehenden beiden türkischen Jungen Turgut und Turman Temel.

Zur Person



Christian Tippmann, Bezirksvorsteher von Herringen, und ehemaliger Bürgermeister der mit Hamm zusammengeschlossenen Gemeinde, vollendete am Neujahrstag sein 70. Lebensjahr. Zahlreiche Gratulanten aus dem alten Herringen, aber auch aus dem neuen Hamm und aus der französischen Partnerstadt Neufchâteau gedachten des Ereignisses. „Sie haben Ihr Leben in den Dienst Ihrer Mitbürger gestellt“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL, als er Christian Tippmann die silberne Ehrenplakette der Stadt Hamm überreichte. Die Verdienste Tippmanns als Kommunalpolitiker würdigte der stellvertretende Bezirksvorsteher Konrad Biermann.

Wolfgang Brinkmann war der erste in der Geschichte der Südener Liebfrauenkirche, der in der Pfarrkirche zum Priester geweiht wurde. Der Paderborner Weihbischof, Prof. Dr. Paul-Werner Scheele, der kürzlich zur Firmungsweihe im Dekanat Hamm war, spendete ihm das Weihesakrament. Brinkmann studierte Philosophie und Theologie in Paderborn und München. Er ist der 29. Priester, der aus der Südener Liebfrauenkirche hervorging.

Am Eingang von Pilsholz, genau dort, wo 1968 die Grenzen von Hamm, Berge und Westtünnen zusammenstießen, wurde ein Gedenkstein enthüllt, der an die erste kommunale Neuordnung vor genau 10 Jahren erinnern soll. Am 1. Januar 1968 wurden die bis dahin selbständigen Gemeinden Berge und Westtünnen mit Hamm zusammengeschlossen.

Den Gedenkstein am Pilsholz bezeichnete Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL bei der Einweihung als „Mahnzeichen für die Zukunft“. Die Enthüllung des Gedenksteins erfolgte unter großer Anteilnahme der Vereine und der Bevölkerung. Unter den Gästen begrüßte Walter Motschull, ehemaliger Ratsherr und Vorsitzender des Bezirksausschusses Berge, neben Oberbürgermeister Dr. Rinsche vor allem auch Oberstadtdirektor a.D. Dr. Hans Tigges, in dessen Amtszeit die Verhandlungen und Mühen um die Neuordnung fiel.

Ratsherr Ewald Wortmann meinte, es sei der Wunsch der Bevölkerung gewesen, einen solchen Gedenkstein zu errichten. Wortmann erinnerte an den ehemaligen Westtünner Bürgermeister Heinrich Kappelman, dessen Unterschrift unter den Gebietsänderungsverträgen zwischen Hamm und Westtünnen stehe.

In Vertretung von Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe überbrachte Stadtrat Reinhard Stдали die Grüße der Verwaltung.

Gedenkstein erinnert an die erste Neuordnung



Gedenkstein zur Erinnerung an die Neuordnung vor zehn Jahren, wo die Gemeinden Berge und Westtünnen durch Gebietsänderungsvertrag ihren Zusammenschluß mit Hamm erklärt hatten.

Gründungsgeschichte der CDU

Ein Stück Hammer Stadtgeschichte wird in einem Buch lebendig, das der frühere Landtagsabgeordnete und Ratsherr der Stadt Hamm, Gerhard Krampe (86) geschrieben hat und das jetzt als Band 4 in der Schriftenreihe der CDU erschienen ist. In dem reich bebilderten

Buch schildert der Autor die Gründung der CDU in Hamm. Krampe: „Dabei kam es mir weniger auf die Daten an, als vielmehr darauf, aufzuzeigen, woraus die CDU erwachsen ist.“

Ein reicher Bildteil stellt in Krampes Buch den Bezug zur Gegenwart her. In den Bildern von Personen und Ereignissen wird ebenfalls Stadtgeschichte dokumentiert.



Buchautor Gerhard Krampe (Mitte) mit Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Willi Großlohmann bei der Vorstellung seines neuen Werkes, in dem er die Gründungsgeschichte der Hammer CDU beschreibt.

Radfahrerprüfung

Erfreuliches Ergebnis der an 26 Hammer Grundschulen in diesem Jahr veranstalteten Radfahrerprüfung: Rund 2 180 Kinder konnten unter den kritischen Augen der Polizei die Anforderungen erfüllen. Immerhin entspricht diese Zahl nahezu 95 Prozent der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen.

„Da juckt es wieder in den Beinen“

Fußball-Nationalverteidiger Bernard Dietz:
Ein Hammer bombt sich nach oben



Bernard Dietz mit Fans im Hammer Jahnstadion.

Vor vier Jahren saß Bernard („Enatz“) Dietz vor dem Fernseher und drückte der deutschen Fußball-Nationalmannschaft die Daumen. Als die Nationalkicker den Weltmeistertitel eingespielt hatten, riß der Junge aus Hamm vor Freude beinahe die Tapete von der Wand.

Drei Monate später gehörte er selber zu den Siegreichen als Verteidiger. „Ich denk', ich träume. Das war für mich das Größtel!“

Mitglied in der Nationalmannschaft. Das ist für den Bundesliga-Fußballer Dietz noch viel mehr als beispielsweise die vier Tore, die er gegen den FC Bayern erzielte und mit denen er seinen Verein, den

MSV Duisburg, vor der sicheren Niederlage gerettet hat.

Diese bislang noch nie gesehene, ungewöhnliche Leistung eines Verteidigers hat den Hammer zu einem echten „Fußball-Hammer“ gemacht. Jetzt steht wieder eine Fußball-Weltmeisterschaft vor der Tür. Dietz ist diesmal dabei.

Er setzt auf Sieg, denn „mit 30 muß ich was geschafft haben!“

„Geschafft“ heißt für den 29jährigen Fußballer: Eine berufliche Existenz, von der er auch nach seiner „Aktivenzeit“ zusammen mit Ehefrau Petra und Sohn Christian (3) gut leben kann. Denn, so hat er erkannt: „Mit 30 geht es für unsereinen doch schon bergab.“

„KÖRPERLICH WAR ICH VIEL ZU SCHWACH“

Dabei ist es noch gar nicht so lange her, daß für den jungen Schmiedeschlosser der steile Aufstieg begonnen hat. „Seit ich laufen kann, von ganz klein auf, hat mich der Fußball gepackt. Für ihn habe ich alles andere liegen gelassen.“

„Weil die ganze Verwandtschaft“, so erinnert sich Bernard, „in der Spielvereinigung Bokum-Hövel Fußball spielte, war es natürlich von Anfang an klar, daß auch der Junge hier seinen sportlichen Ergeiz befriedigen würde.“

Und als „Enatz“ in die Schmiedelehre ging, da hatte

er Glück, auf einen verständnisvollen Chef zu treffen, der ihm Urlaub gab, wenn wichtige Lehrgänge anstanden oder Spiele ausgetragen werden mußten, in denen der Stürmer nicht fehlen durfte.

Dabei war es dem Hammer gar nicht an der Wiege gesungen worden, daß er es im Kampf um das runde Leder einmal so weit bringen würde. Seine 1,76 waren so ziemlich das Gegenteil dessen, was man sich unter einem Schmied oder gar unter einem Leistungssportler gemeinhin vorstellt.

Er verwundert sich gelegentlich selber: „Körperlich war ich eigentlich viel zu schwach dazu.“

EIN UNBEUGSAMER WILLE ZUR LEISTUNG

Wer Bernard Dietz kennenlernt, entdeckt in seinen kühlen Augen schnell den Grund dafür, warum er es trotzdem geschafft hat: Da ist ein unbeugsamer Wille zur Leistung, Ehrgeiz, Härte, die sich hinter einem so liebenswürdig-zierlichen Äußeren verbergen.

Deswegen war seine Karriere so geradlinig nach oben gerichtet. Von der Spielvereinigung Bokkum-Hövel in die Westfalenauswahl. Von dort in die Amateur-Nationalmannschaft und dann in die Bundesliga zum MSV Duisburg.

Und dann immer wieder Training. Harte Arbeit. Regelmäßig jeden Tag mit dem Auto von Hamm nach Duisburg. Morgens hin, abends zurück. Unaufhörlicher Streß.

National-Verteidiger Dietz im Rückblick: „Sicher, ich habe im richtigen Augenblick dagestanden, ein Tor geschossen, Glück gehabt. Aber ich habe mich auch unheimlich gequält . . . Wenn meine Freunde losgezogen sind, dann stand ich auf dem Platz und habe trainiert.“

Einstecken können. Mitmachen. Sich unterordnen. Beständig Teamgeist beweisen. Leistung bringen. Das sind die Kriterien eines erfolgreichen Bundesliga-Spielers.

„VIELESIND UMGEFALLEN“

Als Bernard Dietz seinen Vertrag beim MSV Duisburg unter Dach und Fach hatte (1970), da ging's zwei Wochen ins Trainingslager in den Schwarzwald. Und in der größten Sommerhitze richtig zur Sache: „Raus und warm gemacht. Und dann 400 Meter auf Zeit, vier mal 400 Meter, drei Mal 200 Meter, vier Mal 100 Meter, 5000 Meter. Und das alles in eineinhalb Stunden. Zwei Mal am Tag.“

Alle haben das nicht gepackt. „Viele sind umgefallen“, sagt Dietz. Er hat mitgehalten. Sich keine Blöße gegeben.

Bundesliga kann die Hölle sein. Da sind 22 Vertragsspieler in einem Verein. Und nur elf von ihnen dürfen spielen. Aber jeder einzelne kennt nur einen Gedanken: Rein in die Mannschaft! Doch um dabei zu sein, muß jeder dem anderen seinen Platz streitig machen.

„Sicher kommt einmal die Zeit, da hat man die Nase voll, möchte man alles hinwerfen, aufhören, etwas Anderes machen; aber nach 14 Tagen Urlaub da juckt es wieder in den Beinen!“

„MIT HELMUT SCHÖN VERSTEH ICH MICH GUT“

Für die Zeit nach dem Fußball hat sich Bernard Dietz in seiner Heimatstadt Hamm vor



Beim Training: Bernard Dietz mit seinen Kollegen von der deutschen Nationalmannschaft im Jahnstadion

gut einem Jahr ein großes Sportgeschäft zugelegt. Und er bekennt (bestimmt nicht nur, weil das Geschäft floriert): Hier gehör ich hin, hier will ich bleiben.“

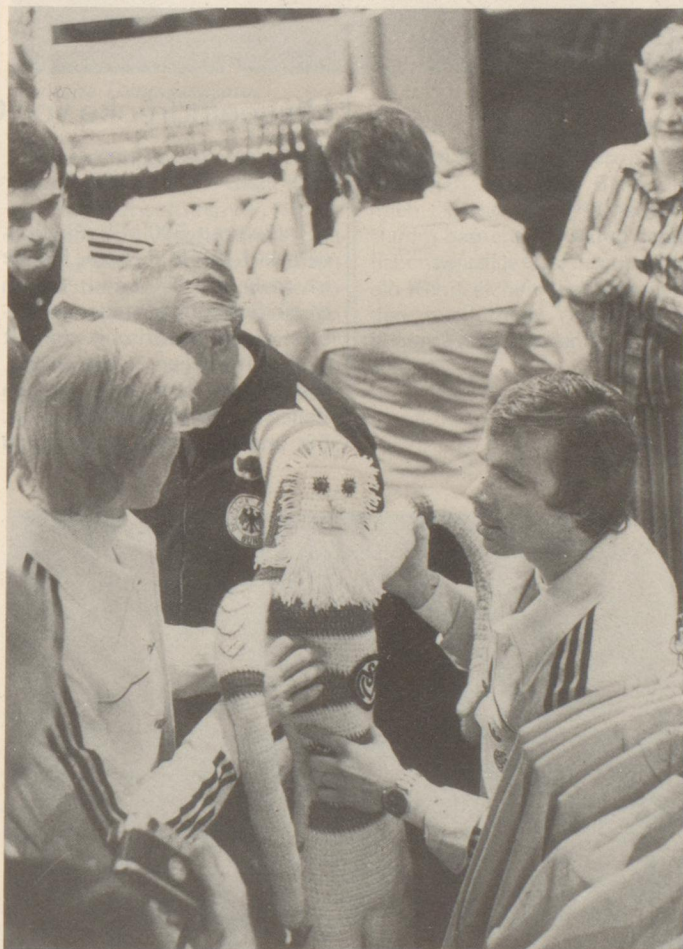
„Enatz“ sorgt auch für wirk-same Werbung. Kürzlich hat er Helmut Schön mit der kompletten Nationalmannschaft nach Hamm eingeladen. Nicht ohne auch einen Besuch in seinem Geschäft zu vereinbaren. „Mit Helmut Schön versteh' ich mich gut“, weiß er, und Helmut Schön sagt warum: „Weil er so bescheiden ist“.

Im Januar hat er mit den Kollegen aus dem Nationalteam in einem Kölner Studio eine Langspielplatte eingespielt. Produzent, Komponist und Texter: Udo Jürgens. Der Ton der rauhen Nationalkicker-Kehlen macht die Musik für einen guten Zweck — und zur Mehrung der eigenen Popularität.

In diesem Monat steht wieder eine große Bewährungsprobe ins Haus: Die Nationalmannschaft muß in München gegen England antreten.

„Diesmal werden wir richtig auftrumpfen!“ verspricht Bernard Dietz. Das müde Spiel der Deutschen gegen Wales sitzt ihm noch sichtlich in den Knochen.

Hans-Joachim Schneider



Die Nationalmannschaft zu Besuch im Sportgeschäft von Bernard Dietz, im Hintergrund rechts Petra Dietz.

Indien - Kultur und Politik



Indischer Schlangenbeschwörer

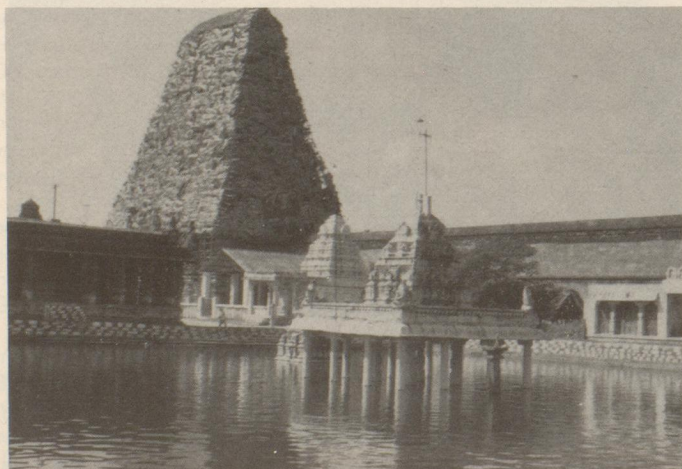
Reiseeindrücke von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL

Indien mit 600 Mill. Einwohnern auf 3,3 Mill. qkm. Fläche ist mehr als ein Land; Indien ist ein Subkontinent, dessen kulturelle und politische Vielfalt nicht mit einigen Reisen erfaßt, geschweige denn mit einigen Zeilen beschrieben werden kann. Für meine letzte Reise durch

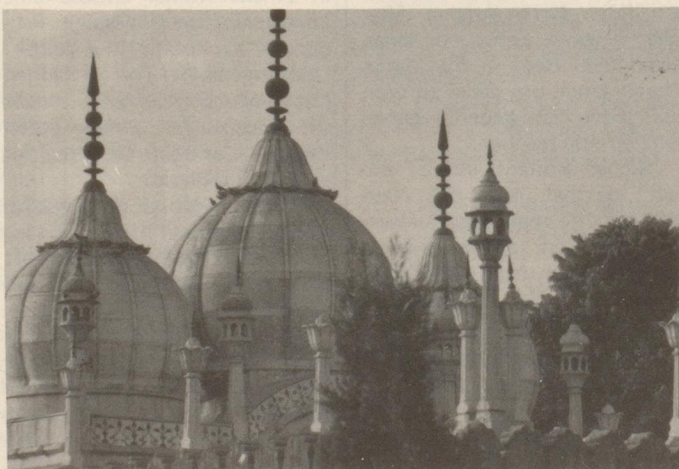
Indien standen mir 10 Tage zur Verfügung. Meine Aufgabe war, mit der neuen Indischen Bundesregierung in Delhi und der neuen Gutscharat-Landesregierung in Ahmedabad Kontakt aufzunehmen. Daneben waren Besprechungen mit den Partnern der Adenauer-Stiftung

in Kalkutta, Delhi, Ahmedabad, Bombay und einigen kleineren Städten eingeplant. Ich hatte mir vorgenommen, die wenigen freien Stunden für die Besichtigung indischer Tempel und Kunstwerke zu nutzen.

Mit einer B 737 der Indian Airlines von Colombo, der



Tempel in Kanchipuram



Mogulpalast in Delhi

Hauptstadt Sri-Lanka's, nach Madras erreichte ich Südindien. Hier erwartete mich Dr. Ludger Eling, der Repräsentant der Adenauer-Stiftung in Asien. Mit dem Wagen ging es dann nach Mahabalipuram und Kanchipuram, den berühmten südindischen Tempelstädten. Der mit Skulpturen geschmückte Küstentempel aus dem 7. Jahrhundert und das größte Flachrelief der Welt sind Kunstwerke von einmaliger Schönheit. Die nicht weit entfernte Tempelstadt Kanchipuram hat heute noch 124 Tempel, deren Skulpturenreichtum unübersehbar ist. In einer großen Tempelanlage sah ich neben vielen Pilgern auch den majestätischen Tempel-
elephanten, der — festlich geschmückt — in großen Prozessionen niemals fehlen darf.

Meine nächsten Stationen waren Bhubaneswar und Konarak, deren Tempel aus der Zeit zwischen 750 und 1250 n. Chr. stammen. Der Sonnentempel von Konarak, seine Skulpturen und Ornamente gelten zu Recht als Vollendung der Bildhauerkunst.

Wenn man diese herrlichen Tempelanlagen in Südindien und Südostindien gesehen hat, dann empfindet man die unbeschreibliche Armut der überbevölkerten Millionenstadt Kalkutta um so bedrückender. Auf engem Raum leben hier Millionen Menschen unterhalb des Existenzminimums. Das Elend ist unbeschreibbar; aber bewundernswürdig ist der Idealismus vieler Helfer in caritativen Organisationen. Dies gilt vor allem

auch für die Mönche und Mitarbeiter der Ramakrishna-Mission, einer intellektuell-religiösen Hindu-Bewegung, die soziale Einrichtungen für die ärmsten und behinderten Bevölkerungsgruppen unterhält. In der Umgebung von Kalkutta arbeiten die Ramakrishna-Mission und die Adenauer-Stiftung in gemeinsamen Bildungs- und Dorfentwicklungsprojekten.

Delhi, die große Hauptstadt Indiens, faszinierte mich schon bei früheren Besuchen. Im Arbeitszimmer des Premierministers, in dem ich vor sieben Jahren der inzwischen gestürzten Ministerin Indira Gandhi gegenüber saß, konnte ich nun ein aufschlußreiches Gespräch mit dem neuen Premierminister Morarji Desai führen. Der Regierungschef erläuterte mir die Schwerpunkte seines Regierungsprogramms, das der ländlichen Entwicklung in den rund 600.000 indischen Dörfern und dem Aufbau von privaten Klein- und Mittelbetrieben besondere Bedeutung zumißt.

Mein dreitägiger Aufenthalt in Delhi war weitgehend ausgefüllt durch Besprechungen mit anderen Regierungsmitgliedern, mit dem deutschen Botschafter und mit indischen Partnern der Stiftung. Einige Stunden Zeit blieben mir aber für den Besuch der Kunstschatze im Indischen Museum und der Mongulpaläste des Red Fort.

Von Delhi ging es nach Ahmedabad, der Hauptstadt des Staates Gutscharat, wo ich indische Freunde und Partner besuchte. Von eigenem Reiz waren



Indische Tempelskulptur

Unterhaltungen mit dem Oberbürgermeister und dem Chef der Stadtverwaltung von Ahmedabad. Im Vergleich zu den riesengroßen sozialen Nöten und Problemen dieser indischen Stadt sind die kommunalen Sorgen der Stadt Hamm nur Bagatellfälle.

Letzte Station meiner Indienreise war Bombay. Hier brachte ich den Abend vor

meinem Abflug im Hause meines indischen Freundes Bajaj, der mich schon im Rathaus in Hamm besucht hatte und dessen lebenswürdige Gastfreundschaft ein Kennzeichen des faszinierenden vielfältigen und immer lebenswerten Indiens ist.



Red Fort in Delhi



Tempelskulptur in Kanchipuram

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

GraphikDRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (0 23 81) 25776

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebau ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M

Dampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (0 23 81) 260 01

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,

Zimmertelefon

Parkplatz · Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und

Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche · mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Der schöne Postkartenbildband

Hamm in alten Ansichten

jetzt noch erhältlich bei

Buchhandlung Otto F. Dabelow
4700 Hamm 1, Fußgängerzone
(Weststraße 26), Ruf 0 23 81/2 4132

**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath
47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Presta Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

**DAG
Schule**

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Maschinenschreiben, Steno, Deutsch
(Rechtschreibung, Stil- und Sprachkunde,
Schriftverkehr)

Englisch — Wirtschaftsentenglisch

Rechnen (Kfm.) — Buchführung

Rhetorik — Steuer-ABC

Sekretärin* (staatlich geprüft, 1 Jahr)

Abendhandelschule (1 J.)

Buchführung, Rechnen, BWL, Deutsch

Bürokaufmann* (1 Jahr)

Vorbereitung zur IHK-Prüfung

Hauptschulabschluss (1 Jahr)

Fachoberschulreife (2 Jahre)

Betriebswirtschaftliches Seminar für Techniker und
Ingenieure* (1 Jahr) Kfm. Wissen für techn. Berufe

Steuerfachkraft* (1 Jahr) Steuer- und Wirtschafts-
recht für Klein- und Mittelbetrieb, Banken und
Versicherungen

Bilanzbuchhalter* (1 Jahr)

EDV-Seminar* (1 Jahr) Grund- und Fachwissen
für kaufmännisch-technische Berufe

Direktionsassistentin* (1,5 Jahre)
Fortbildung für Sekretärinnen und Führungskräfte
in Industrie, Bank, Versicherung

Fachwirt (IHK)* Industrie/Handel

* = Zuschuß des Arbeitsamtes bei
Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND ANMELDUNG

IM D A G SCHULBÜRO

HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1

Bismarckstraße 17-19

0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST

Grandweg 46

0 29 21 / 46 18



Der folgende Artikel aus „The Central Somerset Gazette“ vom 11. April 1947, der im Hammer Stadtarchiv in diesen Tagen in alten Akten entdeckt wurde, gibt Veranlassung, sich der beiden britischen Stadtkommandanten Major Goodson und Oberst Haig zu erinnern. Major Goodson organisierte 1947 in seiner Heimat Glastonbury Hilfe für Hamm, Oberst Haig setzte sich vor allem für eine deutsch-britische Verständigung ein und war besonders auf dem Gebiet der Jugend- und Wohlfahrts-pflege aktiv.

Die Bilder auf dieser Seite illustrieren die Jahre der Not in Hamm. Das Porträt oben links zeigt Major Goodson. Die Familie auf dem Bild unten rechts hat Säuglingswäsche von einer in New York lebenden Hammerin empfangen. Auch der Hilferuf

Wohltäter in den Jahren der großen Not

Erinnerungen an zwei britische Offiziere

an den Rat von Glastonbury erstreckte sich in erster Linie auf Bekleidung. Das Bild unten links zeigt die Feier zur Wiedereröffnung des Marienhospitals am 14. September 1949, an der auch – in der ersten Reihe neben Bürgermeister Poggel sitzend – Oberst Haig teilnahm.

Und hier der Bericht aus der „Central Somerset Gazette“:

In der in der letzten Woche stattgefundenen Ratsherrensitzung kam Ratsherr A.C. Goodson auf die in der deutschen Stadt Hamm bestehende furchtbare Not zu sprechen.

Er berichtete, daß er ein Bittschreiben von einem Bürger der Stadt Glastonbury, der augenblicklich als Kreis-Resident Officer in der Stadt Hamm eingesetzt ist, erhalten habe, in welchem er gebeten worden sei, die Bevölkerung der Stadt Glastonbury an einer Sammlung alter Kleidungsstücke usw. zu interessieren und ihm dieselben zur Verteilung zuzuschicken. Ratsherr Goodson erklärte, daß er und sein Bruder bereit wären, solche Gegenstände entgegenzunehmen und dann nach Deutschland weiterzuleiten.

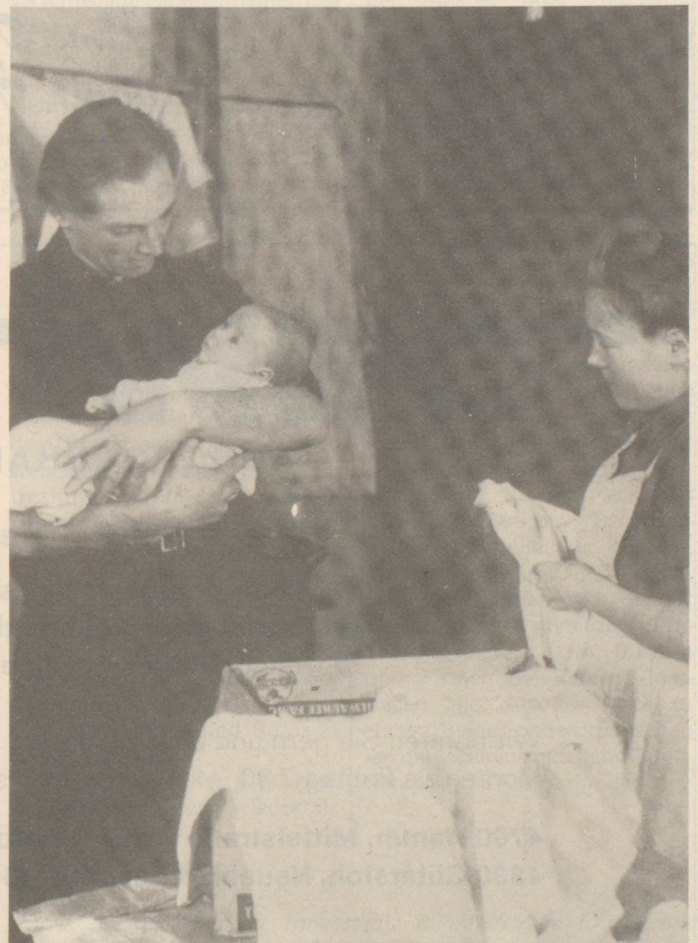
Der K.R.O. hatte in seinem Schreiben an Ratsherrn Goodson im einzelnen folgende Tatsachen berichtet: In den Monaten Januar und Februar ds. Js. wurden in Hamm 118 Kinder geboren, aber nur 5 von diesen konnten mit der not-

wendigsten Wäsche ausgestattet werden. Für eine Bevölkerung von 52000 Einwohnern konnten nur 34 Männerhosen und 10 Jacken zur Verteilung kommen. Es lagen 1960 Anträge auf Arbeitsanzüge für Männer und 2000 Anträge auf Männer-Wintermäntel vor, alle geprüft und als dringlicher Bedarf anerkannt, von denen jedoch nicht ein Stück verfügbar war. Es liefen 10000 Anträge auf Schuhwerk aller Art; aber nur 84 konnten befriedigt werden. Das Britische Rote Kreuz führt eine Schulspeisung für 2500 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren durch. Nur die Hälfte von diesen sind augenblicklich in der Lage, das Essen abzuholen, weil es den übrigen an Schuhwerk fehlt. Jugend-

verbände sind gegründet worden, aber es mangelt ihnen vielfach an Spielen usw. Es ist nicht möglich, auch nur eine Rolle Nähgarn oder ein Paket Stecknadeln zu kaufen, weil es so etwas in Deutschland im Augenblick einfach nicht mehr gibt.

Der Verfasser des Briefes schreibt weiter: – „Zwar ist im Augenblick kein günstiger Zeitpunkt, jemanden in England um Hilfe zu bitten. Aber alles das, was in England keine Verwendung mehr findet, wäre für uns hier draußen mehr als willkommen. Wir haben Nähstuben hier, die es verstehen, alte Lappen usw. in alles Mögliche zu verwandeln.“

Die Ratsherren drückten ihren Beifall aus, als Ratsherr Goodson erklärte, daß er und sein Bruder bereit wären, die eventuell zusammenkommenden Gegenstände weiterzuleiten, wobei er hinzufügte: „Nur durch Verständnis und guten Willen werden sich zukünftige Auseinandersetzungen und Schwierigkeiten vermeiden lassen“.



Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

HAMM WAS WO WANN ?

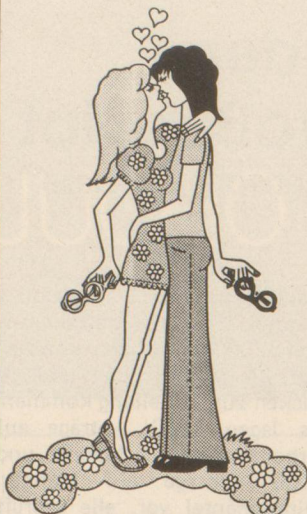
Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhyern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.

Besitzer Franz Kupitz



Brillen zum Liebhaben
von

Optiker
HEINEMANN

Hamm
Martin-Luther-Str. 48
Telefon 2 38 92

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Hammer Containerdienst

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81/44 09 25

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.
4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Neues Adreßbuch der Stadt Hamm

Übersichtlicher und handlicher

Die neue Ausgabe des Hammer Adreßbuches, die noch in den letzten Tagen des alten Jahres der Öffentlichkeit übergeben wurde, erscheint gegenüber ihrer Vorgängerin mit einigen positiven Neuerungen. Erstmals wurde bei der Erstellung der Anschriftendaten ein Großcomputer eingesetzt. Die von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Magnetbänder, auf denen die Einwohnerdaten gespeichert sind, konnten nach einer EDV-gerechten Aufbereitung im Verlag direkt für den Lichtsatz genutzt werden. Eine Neuerung für Hamm, die sich, im Hinblick auf die dadurch erreichte Zeitersparung, auch auf die Aktualität der Adressen auswirkt.

Die direkte Satzherstellung durch den Computer erlaubte außerdem eine unter typographischen Gesichtspunkten günstigere Satzanordnung. So konnten die in früheren Ausgaben unumgänglichen weiten Zwischenräume vermieden werden. Das Schriftbild ist damit auch rein äußerlich den Adreßbüchern anderer deutscher Großstädte angepaßt. Die Platzersparnis und die dadurch erreichte Komprimierung des Hammer Spiegelbildes auf insgesamt 694 Seiten, wirkt sich — sicherlich zur Freude der Be-

nutzer — auch in seinem geringen Gewicht aus.

Schließlich wurden im Interesse der Übersichtlichkeit die privaten Anschriften und die Adressen der Firmen und Büros in jeweils gesonderten Teilen ausgewiesen. Eine gesuchte Anschrift wird daher zukünftig im Adreßbuch noch schneller zu finden sein als bisher. Das in bewährter Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Verlag Beleke, Essen, erstellte Adreßbuch wird nicht nur der genannten Verbesserungen wegen wieder als unentbehrliche Informationsquelle und als Kontaktvermittler ersten Ranges gelten können.

Die starke Fluktuation in Bevölkerung und Wirtschaft, die jährlich 22 Prozent Anschriftenänderungen verursacht, macht deutlich, warum die Erscheinungsintervalle bei Adreßbüchern möglichst klein gehalten werden müssen. So stimmt heute schon ein Drittel der in der Ausgabe von Juni 1976 angegebenen Daten nicht mehr. Die Neuauflage mit aktuellen Angaben stößt daher sicher auf großen Bedarf.

In dem vorliegenden Buch sind praktisch alle Anschriften aus Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung erfaßt. Durch die



erstmalig vorgenommene Trennung privater und nichtprivater Adressen sind aus den vormals zwei Hauptteilen (namensalphabetisch und straßenalphabetisch) vier Teile hervorgegangen, was sicherlich die Suche nach der einen oder anderen Anschrift erleichtern wird. Im Straßenteil der Privatadressen sind Hauseigentümer besonders gekennzeichnet. Allein im privaten Einwohnerverzeichnis werden auf 220 Seiten über 20.000 verschiedene Familiennamen insgesamt über 130.000 mal genannt. Der Name Müller führt auch diesmal wieder mit 967 Nennungen die Häufigkeitsliste, gefolgt von Schmidt (715) und Schulte (478). Auch denkwürdige Namen sind zu finden: Einmal Wolfgang Goethe, 30 Faust, zweimal Richard Wagner (mit 11 Tannhäuser).

Eine komplette Übersicht über Behörden, Verbände, Organisationen, Parteien und Vereine sowie über alle der Gesundheit dienenden Einrichtungen vermittelt der Behördenteil, der dem Bürger somit alles, was im weitesten Sinne als Öffentliche Institution bezeichnet werden kann, durch- und überschaubar macht. Für die Suche nach der Firma, die sich hinter einer vielleicht in Eile notierten Telefonnummer verbirgt, steht das Telefonnummern-Register zur Verfügung, das in numerischer Reihenfolge die Telefonnummern der Firmen und Büros in Hamm aufführt.

Das ausführliche Branchenverzeichnis soll sich wieder als

Fundgrube für Verbraucher und Einkäufer bewähren. Schnell kann hier jedermann herausfinden, wer ganz in der Nähe ein gewünschtes Produkt führt oder eine notwendige Dienstleistung erbringen kann. Eine wirklich zeit- und kostensparende Einrichtung.

Die Frage, wer in Hamm eine leitende Funktion ausübt, kann mit Hilfe des Handelsregisters beantwortet werden. Die firmenkundlichen Daten wie Namen der Inhaber oder Geschäftsführer sowie Gründungsdatum und Beschäftigtenzahlen sind eine begehrte und nützliche Informationsquelle für wirtschaftliche Kontakte.

Ein Stadtplan der Hammer Innenstadt (mit Straßenverzeichnis) findet sich im Adreßbuch erstmalig eingebunden. Interessante Beiträge, Illustrationen und statistische Angaben über Hamm fehlen auch diesmal nicht.

Wie bei den früheren Ausgaben erscheinen auch zum neuen Adreßbuch die wirtschaftswichtigen Teile in einem Sonderdruck unter dem Titel „Wirtschaft und Leben“. Während dieser Sonderdruck als Information für Neubürger, Firmen, Schulabgänger usw. gedacht ist, liegt die Hauptaufgabe des für Hamm erstmals erstellten „Einkaufskataloges“ darin, Bürgern und Firmen bei Beschaffungsfragen aller Art zur Seite zu stehen. Beide Sonderdrucke stellen eine überaus nützliche Orientierungshilfe für Hamm dar.



Bilder aus der Hammer Innenstadt: Bahnhofstraße (oben) und Friedensstraße (unten)



Lernend und lehrend hat der zuletzt in Angelform anässige Münsteraner Künstler Bernhard Peppinghege (1893–1966) eine Vielzahl künstlerischer Techniken beherrscht. Als einen Glücksfall dürfen wir es ansehen, daß er, vermutlich vor oder um 1930, auch zwei Motive aus Alt-Hamm für darstellenswert erachtete. Näher bezeichnet sind die beiden Linolschitte im Format allerdings nicht. Wo mag der Künstler seine Eindrücke empfangen haben?

Vergleichsweise leicht fällt die Antwort angesichts des Altstadtmotivs mit der Pauluskirche links im Hintergrund. Fritz Everdings Bleistiftzeichnung, abgebildet im Jubiläumskatalog des Museums („Hamm – Porträt einer Stadt“, 1976), zeigt dieselbe Häusergruppe aus gleichem Blickwinkel. Wir stehen auf der Königstraße etwas östlich des heutigen Lokals „Zur Sonne“, schauen rechts in die dazumal enge Poststraße (heute: Gutenbergsstraße) hinein und linker-

hand auf die enggegliederte Hofbebauung der südlichen Marktplatzseite.

Gereizt hat den Künstler der spitze Dreiecksgiebel des Hauses der Freimaurerloge, der den überkragenden Oberstock abschließt. Das durchhängende Dach verlieh ihm fast einen spielerischen Schwung. Ähnlich überspielt werden die Lot- und Waagerechten von dem gekrümmten Balken des Fachwerk-Anbaues und weiter links, von der altersschwachen Dachrinne. All das korrespondiert mit den barocken Schwüngen des Turmhelms in der linken Bildhälfte. Mit souveränem Können verteilte der Künstler die Schwarz-Weiß-Flächen, differenzierte er die Halbtöne in wechselnder Grabsticheltechnik. Ein durchgestalteter Wolkenhimmel deckt die Leere der oberen Bildpartie und setzt sie in Beziehung zu den kleinteiligen Strukturen der Häusergruppe. Ähnlich überlegt gestaltet ist der untere Abschluß des Blattes.

KULTUR MAGAZIN

Versunkene Altstadt-Romantik

Zwei Blätter von B. Peppinghege für das Hammer Museum

Ausgezeichnet fügen sich die beiden Figurengruppen ein. Nach Ausdruck und Tracht sind sie keinem bestimmten Jahrzehnt zuzuordnen, umso nachdrücklicher symbolisieren sie das nachbarschaftliche Miteinander in einer noch unhektischen Umwelt.

Schwieriger liegt der Fall bei dem zweiten Blatt. Wo mag das nun sein? Einen Anhaltspunkt bietet möglicherweise das unter der Personengruppe rechts ansteigende Gelände, das auf den Aufgang zu einem der Hammer Stadtwallabschnitte deuten könnte. Zur Wahl stünden demnach Partien an einem der ehemaligen Stadttore, wie sie, durchaus charakteristisch, noch bis in neuere Zeiten erhalten waren. Beherrscht wird die Bildmitte von einem einstöckigen Fachwerkbau – Schuppen oder Werkstatt –, dessen Fluchtlinie die Biegung des Stadtwalles nachzeichnet. Schon dies bot

einen malerischen Effekt. Das Gelände dahinter ist nicht niveaugleich, es könnte sich etwa um den Schmerberg, eine alte Bastion oberhalb des Ahsekolks am Westentor handeln. Solche Grundstücke, deren Zuschnitt sich der Geländesituation anpaßte, waren oft regellos bebaut, – vor der Ära der Stadtplanungsämter durfte der Bürger sich dies ungestraft erlauben. Abgewalmte Dächer, sehr anheimelnd in der Wirkung, sind auf unserem Blatt gleich viermal zu sehen. Ob es sie an dieser Stelle in dieser Häufung gegeben hat? Den Künstler reizte offenbar ihre Dreiecksgestalt mit der „Mütze“, und so ließ er sie in wechselnder Schrägsicht und Höhe mehrfach erscheinen. Die ausdrucksvolle Hammer „skyline“ überfing er mit einer an Jugendstil-Embleme erinnernden Rauchfahne. Einfallsreich durchgestaltet ist auch die Außenhaut

Lesen Sie weiter auf Seite 15



Wertvoll und ansprechend:

Ehrenteller – eine hohe Auszeichnung der Stadt



Unser Foto zeigt den neuen Ehrenteller der Stadt Hamm, hergestellt von der Fürstenberg-Porzellan-Manufaktur. Er soll ein wertvolles und ansprechendes Geschenk für verdiente Bürgerinnen und Bürger sein. Das alte Siegel des Grafen Adolf von der Mark wurde aus Atzgold hergestellt. Nur wenige Manufakturen beherrschen übrigens das komplizierte Herstellungsverfahren.

Ein künstlerisch ansprechend gestalteter und vom Material wertvoller Porzellanteller, das ist der neue Ehrenteller der Stadt Hamm, mit dem verdiente Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet werden. Nach dem Ehrenbürgerrecht und dem Ehrenring ist der Ehrenteller die dritthöchste Auszeichnung, die von der Stadt Hamm vergeben werden kann.

Der Ehrenteller trägt in der Mitte das historische Siegel des Grafen Adolf von der Mark, des Gründers der Stadt Hamm vor mehr als 750 Jahren. Den früheren Wappenteller, der in

der Hierarchie der Auszeichnungen der Stadt dieselbe Stelle wie der jetzige Ehrenteller einnahm, schmückte das alte Wappen mit dem weißroten Schachbalken im goldenen Wappenschild.

Vorgegeben für den Entwurf des neuen Ehrentellers war ein aus Atzgold hergestelltes Bild. des alten gräflichen Siegels. Die Auswahl erfolgte zwischen zwei Entwürfen, dem der Königlich-preußischen Porzellan-Manufaktur Berlin und dem anderen der Fürstenberg Porzellan-Manufaktur zu Gunsten des letzteren.

Musik für Cello und Orgel

Philippe Muller (Paris) und Rolf Schönstedt spielen bisher verschollene Orgelwerke

Im Februar 1976 fand in der Pauluskirche Hamm ein Konzert mit Originalkompositionen für 'Violoncello und Orgel' statt, dem zwei Nächte lang die Produktion einer Langspielplatte mit eben diesen aufgeführten Originalwerken vorausging. Der französische Cellist Philippe Muller (Paris), einer der letzten Schüler von Pablo Casals, und Pauluskantor Rolf Schönstedt musizieren auf der neuen Platte Werke von Cesar Franck, Theodor Kirchner, Max Reger, Camille Saint-Saens, Karl Höller und Joseph Suder. Der Raum der Pauluskirche in seiner grossen, verschmelzenden Akustik sowie die Beckerath-Orgel bieten für diese spätromantische oder von daher beeinflussten Musik äußerst günstige Voraussetzungen für die Interpretation mit solch ungewöhnlicher und

heikler Paarung zweier Soloinstrumente wie Cello und Orgel.

Im Rahmen eines Projektes 'Soloinstrument und Orgel' – 'Trompete und Orgel' ist schon vor zwei Jahren erschienen – hat Kantor Rolf Schönstedt mehrere Jahre nach Literatur für Cello und Orgel geforscht. Einiges, bisher verschollen und unbekannt, ist nun im Druck erschienen oder wird erscheinen. Die Langspielplatte stellt auf dem europäischen Plattenmarkt eine Novität dar. Schönstedt faßt weitere Produktionen von wenig bekannten musikalischen Paarungen ins Auge.

Die Schallplatte ist bei der Kirchengemeinde Hamm im Kreiskirchenamt, bei Kantor Schönstedt und im Fachhandel erhältlich.

Versunkene Altstadt-Romantik

des breitgelagerten Schuppens vorn, den wiederum zwei Figurengruppen flankieren.

Die erfreulichste Meldung am Schluß: Beide Blätter sind seit kurzem Eigentum der Hammer Bürgerschaft. Von einem Museumsvereins-Mitglied gestiftet, bereichern sie die ortsbezogenen Bestände des Gustav-Lübcke-Museums um zwei thematisch wie qualitativ bemerkenswerte Stücke. Bemerkenswert auch, daß hier kein „Mäzen“ im Sinne des Großverdieners sein schlech-

tes Gewissen in Sachen Kultur erleichterte. Vielmehr war es ein Sammler und Liebhaber vergleichsweise schöner Dinge, der ungenannt bleiben möchte. Was er unseren Sammlungen hinzufügte, hätte sich aus keinem Katalog-Fischzug herausangeln lassen: Liebhaberei im eigentlichen Sinne kennt keinen „Markt“, sie beginnt im Atelier des Künstlers zu dessen Lebzeiten im Gesprächskontakt mit diesem selbst.

v.Sch.





Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

REISEN

Unser Angebot zu Pfingsten:

**FLIEGEN SIE VOM 11.5.—16.5.78
NACH WIEN UND BUDAPEST
FÜR NUR 799.-DM
+ 22.-DM VISAGEBÜHREN**

Anmeldungen bitte an:

**REISEAGENTUR DER
SPAR-UND DARLEHNSKASSE
HAMM eG**

AMTSSTR.6-10, 47HAMM 1, TEL.02381/1072 45



TUI

REISEBURO

Hammer Energie-Museum: sinnvoll und notwendig

Die Gesellschaft der Förderer des Energie-Museums Hamm e.V. ist mit einer Broschüre an die Öffentlichkeit getreten, um die Diskussion um den Bau des geplanten Hammer Energie-Museums mit einer Reihe wichtiger Sachinformationen weiterzuführen. Das erste der Geleitworte zu der Broschüre stammt von Bundespräsident Walter Scheel, der in einem Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. Steinmetz, sein großes Interesse an der wichtigen Planung bekundet.

Wenn W. M. Lehmann, der Geschäftsführer der Förderer-Gesellschaft, nach dem Stand der derzeitigen Planungen für das Hammer Institut gefragt wird, dann verweist er auf die neue Broschüre, die alle wesentlichen Aspekte aus Konzeption und Planung zusammenfaßt. Der Leser erfährt stichwortartig den Zweck und die Aufgabe des Museums, kann sich über die Inhalte informieren und wird über die Zweckmäßigkeit des Standortes Hamm ins Bild gesetzt.

Von besonderer Bedeutung

für das im Entstehen begriffene Hammer Unternehmen ist die Unterstützung durch das Deutsche Museum München. Generaldirektor Stillger hält aus seiner Erfahrung die Gründung eines Energie-Museums für sinnvoll und absolut notwendig. Eine Überschneidung in der Aufgabenstellung der beiden Institute sieht Stillger nicht. Im Gegenteil habe es das Deutsche Museum seit jeher als eine wichtige Aufgabe angesehen, Hilfestellung zur Gründung von Spezialmuseen zu geben.

Von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL wird in der Broschüre hervorgehoben, daß Fachleute die Stadt Hamm mit Fug und Recht als das Energiezentrum eines großen Raumes bezeichneten. Die Verbindung bergmännischer Tradition und zukunftsichernder Investition der Energiewirtschaft sei ein Kennzeichen für die junge Großstadt Hamm. Die Wahl Hamms als Standort für das geplante Energie-Museum sei nicht zuletzt auch durch die außerordentliche günstige Verkehrslage begründet.

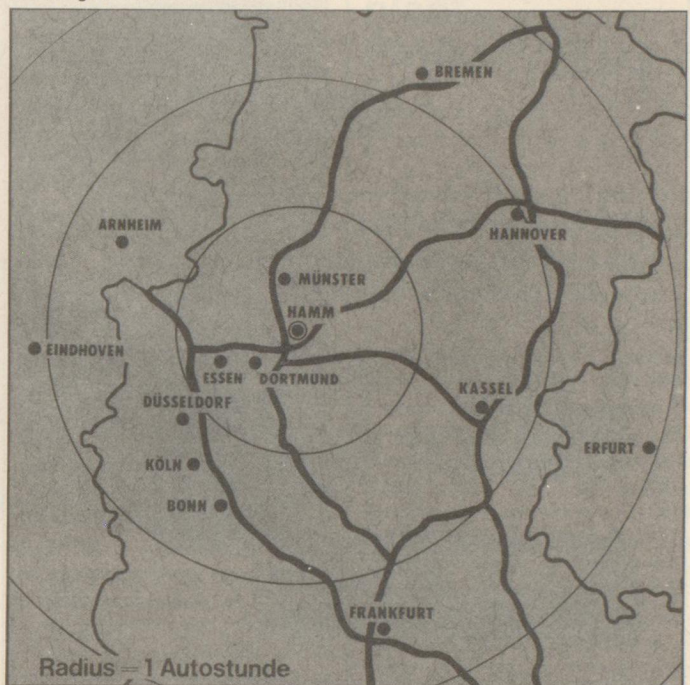
Dadurch sei eine überregionale Ausstrahlung dieser wichtigen Informationsstätte garantiert.

Vorstand und Kuratorium äußern sich in der Broschüre vor allem zur Aufgabe des Museums. Sie wird darin gesehen, wesentliche Elemente und Perspektiven der Energie in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu behandeln. Grundlagen, Nutzung und Auswirkung in ihren vielfältigen Formen – der klassischen Energie, der Kernenergie und zukünftigen Entwicklungen – darzustellen, die Wissenschaft in diesen Bereichen in der Weise zu unterstützen, daß die Darstellungen der Öffentlichkeit

und der Lehre zugänglich gemacht werden.

Neben der über Generationen gewachsenen Beziehungen der Region Hamm zur Steinkohle, einem der wichtigsten Primärenergieträger, und neben dem aktuellen Bezug dieses Raumes zur Energienutzung wird beim Standort Hamm vor allem an die idealen Verkehrsanbindungen gedacht, wie sie durch Autobahnen und direkte Verbindungswege zu einem potentiellen Besucherpublikum von 14 Millionen Menschen im Umkreis von 100 Kilometern gegeben sind.

H.F.



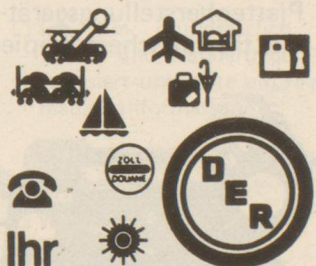
„Mein
Figurproblem
ist gelöst.“

mit einem 08/15-Pelz wäre dies natürlich nicht
geglückt. Daß ich so vorteilhaft in einem Pelz
aussehe, verdanke ich allein der raffinierten
Schnittechnik von Pelz Walter. Mehr mußte ich für
diese Maßanfertigung allerdings nicht bezahlen.
Deshalb ist mir ein Pelz von Pelz Walter lieber.“

Pelzhaus

47 Hamm
Oststr. 8

Walter



**Ihr
DER-REISEBURO HAMM**
AM WESTENTOR
TEL. (02381) 20001

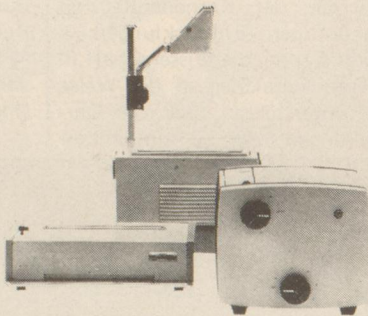
REISEBURO HAMM
IM VERKEHRSVEREIN
BAHNHOFSVORPLATZ
TEL. (02381) 20666

Rex-Rotary Bürodruck-Systeme

Je nach Situation lösen wir Ihre
Probleme mit den Mitteln der
modernen Bürokommunikation

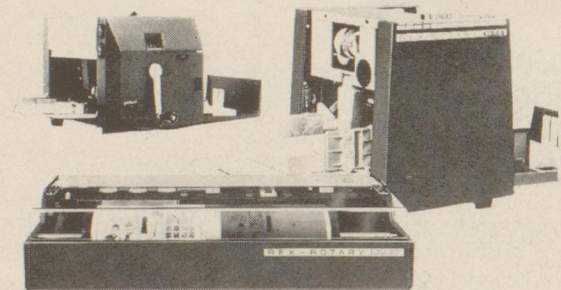
Spirit-Umdruck
Kombination von
Spiritumdrucker,
Thermokopierer und
Tageslichtprojektor

Schulsystem



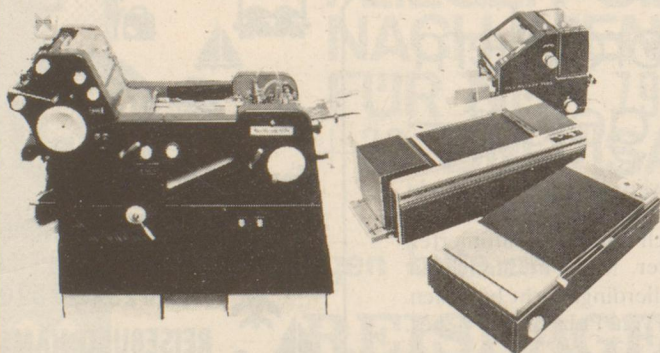
Schablonen-Vervielfältigung

Kombination von Schablonenvervielfältiger
und elektrischem Schablonenbrenngerät



Büro-Offset

Kombination von Büro-Offsetdrucker,
Plattenherstellungsgerät und
elektrostatischem Kopiergerät



**BÜRO-REPRO - RZEPKA - Hohe Straße 19
4700 Hamm 1 - Telefon (0 23 81) 251 92**

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet



Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

Hotel Reuter Klosterklausen

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider, Blusen, Pullover
und sportliche Kostüme
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Ende Mai erstmals in Hamm:
„Spiel ohne Grenzen“

**Verkehrsverein
informiert**

Auf dem Burghügel: Graf Adolf als Leitmotiv?

Damals in Vichy: Bockum-Hövels Mannschaft in „Spiel ohne Grenzen“.



Das städtische Verkehrsamt hat den nächsten PR-Treffer gelandet: Am 20. Mai überträgt das Deutsche Fernsehen live die nationale Runde von „Spiel ohne Grenzen“ aus Hamm. Fünf Städtemannschaften beteiligen sich an diesem sportlich-humoristischen Fernseh-wettbewerb. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR), der jetzt die endgültige Zusage für die 90minütige Sendung gab, nominierte als Teilnehmer Harsewinkel, Drolshagen, Telgte, Wesseling und das gastgebende Hamm.

Die nationale Ausscheidung findet in diesem Jahr ganz besonderes Interesse: Erstmals finden nur zwei Qualifikationen statt – mit der Konsequenz, daß jeweils die drei Erstplatzierten die internationalen Runden auf Anhieb erreichen. Hamm rechnet sich gute Chancen auf einen dieser begehrten Plätze aus. Dazu Verkehrsdirektor Werry: „Unsere Mannschaft wird sich, wenn unsere Wunschvorstellung sich verwirklicht, aus den besten Sportlern unserer

Stadt zusammensetzen. Das angestrebte Ziel sollte keine Utopie sein.“ Die Stadt hat den Hammer Stadtsportbund gebeten, sich aktiv in die gesamten Vorbereitungen einzuschalten. Von der Auswahl der geeigneten Sportler bis hin zum Training.

Das „Spiel ohne Grenzen“ wird auf dem Burghügel Mark ablaufen, also an historischer Stätte. Die Spekulationen gehen zur Zeit dahin, daß Graf Adolf, der Stadtgründer aus dem Jahre 1226, das Leitmotiv bei diesem Fernsehpektakel sein wird. Um ihn ranken sich genügend Geschichten, die Stoff für die Mannschaftsspiele und die Zwischenrunden in Hülle und Fülle liefern könnten.

Das Verkehrsamt hofft, mit dieser attraktiven Life-Sendung zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können. Das spannende „Spiel ohne Grenzen“ soll vor den „Karren“ der städtischen Imagepflege gespannt werden. Verkehrsdirektor Werry zieht den beabsichtigten

PR-Erfolg mit ins Kalkül: „Wohl kaum eine Veranstaltung ist besser dazu geeignet, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu steigern, wie gerade das ‚Spiel ohne Grenzen‘.“ In der Sendung werde wiederholt der Name Hamm genannt, zudem sei im Vorspann eine Kurzreportage über die Großstadt vorgesehen. Auch erwartet das Verkehrsamt eine Vielzahl von Schlachtenbummlern aus den anderen beteiligten Städten.

Hamm hat übrigens schon Erfahrungen in dem Kampf um Städte-Punkte. Erinnern Sie sich noch? Bockum-Hövel, damals noch selbständig, gab vor sieben Jahren ein glanzvolles Gastspiel im „Spiel ohne Grenzen“. Erst in der internationalen Runde, im französischen Vichy, kam das „Aus“.

Das „Spiel ohne Grenzen“ aus Hamm wird am 20. Mai voraussichtlich von 16 bis 17.30 Uhr im ARD-Programm original übertragen.

Verkehrsverein plant Pättkesfahrten

Wochenend- und Tagesausflüge, Wanderungen und Pättkesfahrten plant der Verkehrsverein Hamm für seine Mitglieder und Freunde. Um die Vorarbeiten für ein solches Programm zusammen mit dem DER-Reisebüro aufnehmen zu können, bittet der Verkehrsverein, den nachstehenden Fragenkatalog angekreuzt an das Informationsbüro (Bahnhofsvorplatz, 4700 Hamm 1) möglichst umgehend zurückzusenden.

☐ Ich bin grundsätzlich an Reisen und Wanderungen interessiert und bitte um regelmäßige Information

Mich interessieren insbesondere:

- ☐ Wochenendausflüge
- ☐ Tageswanderungen
- ☐ Halbtags- und Nachmittagswanderungen
- ☐ Pättkesfahrten

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

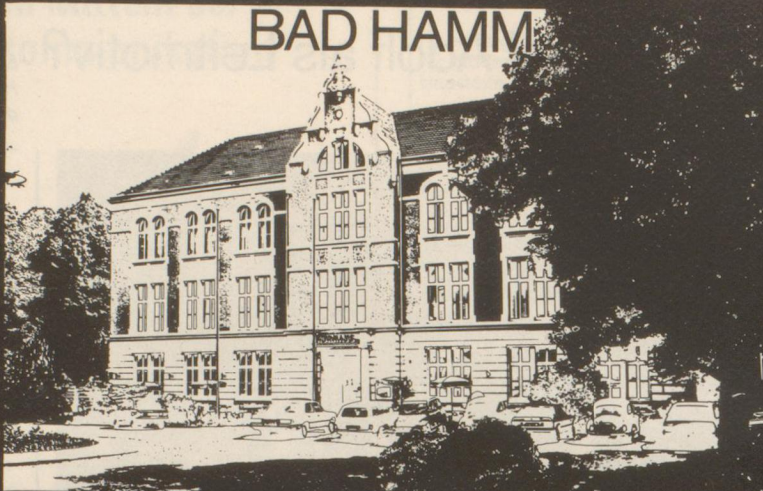
Datum

Unterschrift

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Brillenmode für Jung und Alt

HÖRGERÄTE **BRILLEN-STAHLE** KONTAKTLINSEN



Fachliche Beratung und perfekter Kundendienst werden bei uns im Hammer Norden in der Münsterstraße 12a und in der City, Sternstraße 12 (gegenüber dem Marienhospital), großgeschrieben.

BRILLEN-STAHLE
4700 HAMM

Kontaktlinsen jeder Art werden sorgfältig bei Brillen-Stahle angepaßt. In allen Fragen der Hör-Akustik beraten wir Sie gern in unserem Hörgerätelstudio.

Münsterstraße 12a und Sternstraße 12 (gegenüber dem Marienhospital)
Telefon 3 28 35

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gärtner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten, Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen werden Sie von uns zuverlässig beraten



Erdm & Mödder

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Gute Beratung erspart Ihnen schlechte Erfahrung. Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier, Glockenscheier, Spitzenscheier, bodenlange Schleier, Langscheier - auch mit zartfarbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

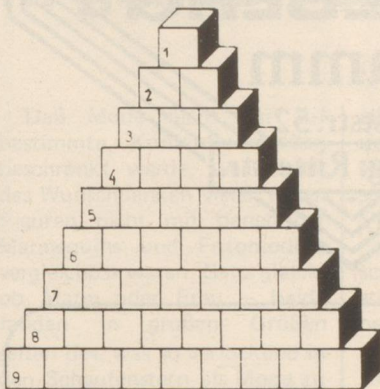
Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

Pyramiden-Rätsel



Es sind Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden und waagrecht in die Pyramide einzutragen. - Jedes Wort besteht aus den Buchstaben des vorhergehenden Wortes, denen ein neuer hinzugefügt wird.

1. Kfz.-Kennzeichen für Essen,
2. ital. Musiknote,
3. physikal. Arbeitseinheit,
4. Stadt in Thüringen,
5. dünn,
6. Zauberer,
7. Hauptfigur in den Kriminalromanen von Georges Simenon,
8. Auswanderer,
9. Gelehrter, der deutsche Sprache und deutsches Recht erforscht.

Lückenhaftes

Eine nach bestimmten Grundsätzen oder Regeln aufgebaute Reihe ist die folgende Buchstabenreihe nicht; bei dem Unsinn sind wir aber doch durchaus sinnvoll vorgegangen:

Mn-a Lsst-ae Lls-ae S-au

Was könnte der „Blödsinn“ demnach heißen?

Kugeln, nichts als ...

Sie haben eine Unmenge genau gleichgroßer Kugeln. Eine davon nehmen Sie, und packen sechs weitere um sie herum, so daß sie genau in der gleichen Ebene liegen und jede sowohl die Mittelkugel wie auch ihre beiden Nachbarn berührt. Das ganze ergibt das bekannte Bienenwabenmuster. Entsprechend bauen Sie immer wieder neue

Kugeln nach allen Seiten in derselben Ebene an.

Irgendwann wird Ihnen das zu langweilig und Sie legen „auf Lücke“ darüber eine zweite Schicht Kugeln in einer zweiten Ebene, so daß jetzt jede dieser Kugeln in die Vertiefung zu liegen kommt, die drei darunter liegende Kugeln bilden.

Dasselbe machen Sie später mit einer dritten Lage Kugeln. Ihr Problem:

Wie viele Möglichkeiten des Auslegens dieser Kugeln „in der dritten Ebene“ haben Sie?

Tief(see)sinniges

Eine Taucherkugel kann einen Außendruck von 1000 at aushalten. Dabei hat sie einen Innendruck von 1 at.

Wenn man diesen Innendruck auf 2 at verdoppelt: Kann die Taucherkugel dann auch den doppelten Außendruck aushalten?

STIFTUNG WARENTEST test KOMPASS

KLEINBILD-SUCHERKAMERAS mit Belichtungsautomatik

Bewertung	Preis in DM von ... bis ...	Mittlerer Preis in DM	Bild- qualität	Belichtungs- system	Sucher	Technische Ausstattung	Handhabung	test- Qualitätsurteil
Regula Picca-mat ¹⁾	127,- bis 149,-	147,-	--	--	+	--	o	sehr mangelhaft
Revue 400 L, Quelle Art-Nr. 1023		149,- ¹⁾	+	+	+	++	+	gut
Olympus Trip 35	149,- bis 199,-	178,-	+	+	+	+	+	gut
EXA35E Neckermann Art-Nr. 795/429		179,- ¹⁾	baugleich mit Petri 35 E					gut
Minolta Hi-matic G	138,- bis 210,-	179,-	+	+	+	++	+	gut
Porst 135 C Art-Nr. 50-544		179,- ¹⁾	+	+	+	++	+	gut
Petri 35 E	175,- bis 220,-	198,-	+	+	+	+	o	gut
Carena micro compact		199,-	+	+	+	+	o	gut
Konica C 35 V	166,- bis 249,-	199,-	+	+	+	+	+	gut
Agfa Optima 535 electronic	176,- bis 249,-	219,-	+	++	+	++	+	gut
Fujica GA	195,- bis 261,-	219,-	+	+	+	+	+	gut
Revue 400 EF Quelle Art-Nr. 1028 ¹⁾		219,- ¹⁾	+	+	+	++	+	gut
Agfa Optima 1035 electronic	222,- bis 308,-	259,-	+	+	+	+	+	gut
Konica C 35 EF ²⁾	237,- bis 299,-	298,-	+	+	+	+	+	gut
Fujica Flash ³⁾	279,- bis 399,-	348,-	+	++	+	++	o	gut

Reihenfolge der Bewertung: ++ = sehr gut, + = gut, o = zufriedenstellend,
-- = mangelhaft, -- = sehr mangelhaft

¹⁾ Katalogpreis, ²⁾ L.L. Anbieter Modell inzwischen nicht mehr im Programm, ³⁾ Mit eingebautem Elektronenblitzgerät

Vor allem auf die Preise achten

Kleinbild-Sucherkameras sind etwas für Knipser mit Hang zu Höherem, für Foto-„Aufsteiger“, denen eine einfache boxähnliche Kassettenkamera nicht mehr genügt, denen andererseits aber eine ausbaufähige Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiven zu anspruchsvoll, zu teuer oder auch zu unhandlich ist.

Gegenüber Pocket- und anderen Kassettenkameras haben die Sucher-Fabrikate vor allem den Vorteil, daß sie mit Filmen aller Schattierungen „geladen“ werden können. Das Negativ-Format von 24 x 36 Millimeter läßt Vergrößerungen bis zu 30 mal 40 Zentimeter und zum Teil darüber zu.

Als Nachteile sind anzuführen: Das mehr Geschick erfordernde Filmeinlegen, die Notwendigkeit, den belichteten Film wieder in die Patrone zurückzuspulen und die etwas größeren Abmessungen beziehungsweise das verhältnismäßig hohe Gewicht der Kameras.

Erfreulicherweise arbeitete bei fast allen getesteten Kameras das Belichtungssystem gut, in zwei Fällen sogar sehr gut. Sehr mangelhaft war lediglich

das Modell Regula Picca-mat, das auch in der Bildqualität am schlechtesten abschnitt. Bei den übrigen Testmodellen ließ die Bildqualität kaum Wünsche offen, und auch die Endurteile waren dementsprechend gut.

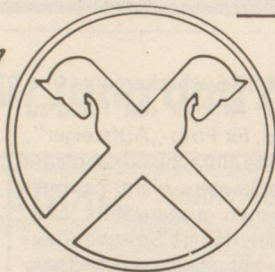
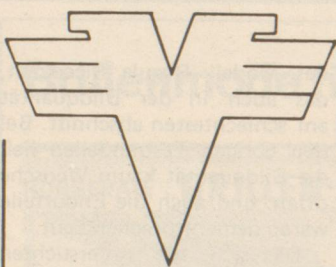
Da sich die untersuchten Sucherkameras qualitativ also kaum unterscheiden, spielen bei der Kaufentscheidung die Preise, die zwischen 150 und 350 DM schwanken, wieder einmal die größte Rolle.

Die von der Stiftung Waren-test, Berlin, geprüften Fabrikate wiegen zwischen 250 und 450 Gramm. Sie bilden die beliebteste Gruppe von rund 60 derzeit auf dem deutschen Markt angebotenen Sucherkameras: Vollautomaten. Das heißt: Die Programmsteuerung des eingebauten Belichtungsmessers regelt automatisch Blende und Verschlusszeit. Selbst muß man nur noch richtige Filmempfindlichkeit und die Entfernung wählen (meist Symbole), das Motiv ansvisieren und den Auslöser drücken, wenn im Leuchtrahmensucher grünes Licht erscheint.



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Sie haben Anspruch auf günstiges Geld.

Sie bekommen es schnell, freundlich und unkompliziert in 18 Volksbank-Beratungszentren überall in der Stadt.

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm

GOLD **M** GOLD

Geben Sie Ihren alten Schmuck in Zahlung

Haben Sie alte Schmuckstücke (Gold), die Sie nicht mehr tragen?

Sie können sie für neuen Schmuck in Zahlung geben. Lassen Sie sie durch uns kostenlos und unverbindlich doch einmal schätzen.

Dann können Sie immer noch entscheiden.

Wir haben einen Goldschmiedemeister und einen geprüften Diamantengutachter im Hause.

MAHLBERG
Hamm

Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.

Die
VOLKSBANK
hat sich mit
zinsgünstigen Kredit-
programmen
voll und
ganz auf Ihre
Wünsche
eingestellt.

**Über
den Schalter
hinaus!**

Frau & Mode

Modisches auch in großen Größen

Daß Mode nicht nur auf bestimmte Konfektionsgrößen beschränkt werde, war bisher das Wunschdenken vieler, deren Figuren nicht mit denen der Mannequins und Fotomodelle vergleichbar waren. Ganz gleich, ob Mann oder Frau – beide fanden in großen Größen selten das, was so verlockend in den Schaufenstern als Mode zu sehen war. Vielfach beschränkte sich der modische Chic für Damen auf die Größen 36 bis 40, höchstens bis 42. Bei den Herren lag der Schwerpunkt bei den Größen 48 bis 50 oder 52. Doch nun scheint sich – vorerst zwar nur zaghaft – ein Hoffnungsschimmer für die Stiefkinder der Mode abzuzeichnen. Denn viele Konfektionäre haben erkannt, daß für modische und qualitativ hochwertige Bekleidung in großen Größen ein echter Bedarf besteht. So wird – vielleicht nicht in den Schaufenstern, jedoch im Sortiment eines jeden guten Einzelhandelsgeschäftes – modischer Chic auch ab Größe 42 oder 52 zu finden sein.

Da bei der Bekleidung – speziell für große Größen – besondere Anforderungen an das Material gestellt werden, verarbeitet man oft und gerne Wollsiegel-Stoffe. Sie garantieren den hohen Tragekomfort der reinen Schurwolle: Sie ist formbeständig, strapazierfähig, farbschön und farbecht; sie braucht wenig Pflege und erholt sich schnell von Knitterfalten. Mit

all diesen guten Eigenschaften und in modisch aktuellen Geweben, Dessins und Farben stellt sie sich der Mode zur Verfügung.

Für die Damen gibt es beschwingte Röcke, die selbstverständlich an den molligen Partien besonders schlankmachend gearbeitet sind. Das Material dieser Röcke ist häufig weicher, schmiegsamer Flanell, uni oder gemustert, oder superleichter bedruckter Mousseline. Passend dazu werden Blusen, Schultertücher und Blazer angeboten.

Für sportliche Kostüme werden „englische“ Dessins bevorzugt. Diese Schwerpunkte liegen bei Hahnentritt-, Glencheck- und Norfolk-Musterungen, die auf rustikalen Shetland- oder auf weichen Lambswool-Geweben erscheinen. Auch die sportlich-eleganten Mäntel sind häufig dezent „englisch“ gemustert. Dezent sind auch die Farben, die jedoch miteinander kombiniert werden. Die wichtigsten Farb-Kombinationen sind: Braun/Beige und Oliv, Braun/Beige und Rost oder Kupfer, aber auch Wollweiß und Schwarz mischen sich darunter.

Bei den Herren mit stärkeren Figuren oder schlecht zu kaschierendem Bauch legt man Wert auf einfache, streckende Schnittführungen. So sind die Sakkos meist einreihig mit oder ohne Rückenschlitz gearbeitet. Die Revers sind je nach Modell steigend oder fallend.



Man kann ruhig kräftig ausschreiten in dieser aktuellen Mode. Die Dame trägt einen Plisseé-Rock, der auf den Hüften flach aufliegt. Er ist aus leichtem, braunen Flanell mit einem großflächigen Überkaro in Beige und Oliv. Aus dem gleichen Material ist das große Schultertuch. Farbliche Übereinstimmung bringt der Herrenanzug aus olivgetöntem Panama. Der Zweiknopf-Sakko hat leicht fallende Revers, aufgesetzte Taschen, einen Rückenschlitz und aktuelle Ton-in-Ton Zierstepperei. Wollsiegel-Modelle: Lodenfrey-Sportlive/Edler von F.

Aufgesetzte Taschen mit und ohne Klappen findet man häufig bei sportlichen Anzügen, während eingesetzte Paspeltaschen mehr bei eleganteren Anzügen zu finden sind. Die Hosen sind durchweg – des streckenden Effektes wegen – ohne Aufschläge gearbeitet.

Zu den sportlichen Anzügen gibt es ebenso sportliche Paletots, die mit modischen Details wie Lederknöpfen, Ärmelriegel, Steppnähten und interessantem „Innenleben“ ausgestattet sind. Die Stoffe, ausschließlich Kamm- und Streichgarngewebe,

präsentieren sich uni oder kleingemustert. Neu ist ein Wollsiegel-Gewebe, das in Kette und Schuß bis zu 8 Prozent dehnbar ist. Ein Material, das besonders für Anzüge in großen Größen geeignet ist, denn hier wird die Bewegungsfreiheit gleich mit eingebaut.

Auch die Herrenmode tendiert stark zu den Farben Braun und Beige, es folgt Grau – von Silbergrau bis Anthrazit – und für Modemutige Oliv oder Schilf. Schwarz bleibt festlichen Anlässen vorbehalten.

Renate dos Santos

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Neue Wohnung –
neue Anschaffungen.
Wir bieten Ihnen
den richtigen Kredit.



Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roosstraße 5-11
Ruf (023 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON

Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

URLAUBSPÄNE ÄNDERN + + +

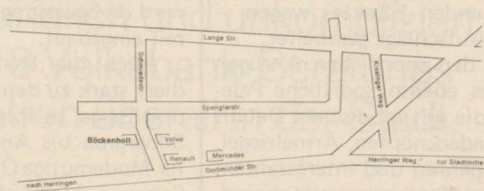
ERLEBNISURLAUB 1978 ? + + + JA, DENN TOLLE URLAUBS-
BRÄUNE WIRD ZU HAUSE GETANKT ! + + + NATÜRLICH MIT
EINEM SOLARIUM VON BÖCKENHOLT - DEM SPEZIALISTEN MIT
DEM GRÖSSTEN ANGEBOT ! + + + SIE SOLLTEN ES SICH GÖNNEN + + +

UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG UND BERATUNG IN UNSERER
SPEZIALAUSSTELLUNG FÜR SAUNAS UND SOLARIEN ! + + +

TÄGLICH VON 7.30 - 16.30 UHR UND SAMSTAGS VON
9.30 - 13.00 UHR GEÖFFNET ! + + +

WIR ERWARTEN SIE ! + + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



böckenholt gmbh

SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

WOCHEN END TIP: Winterberg

Tempogeladenes Vergnügen in der teuersten Rutsche der Welt

Die Winterfreuden in Winterberg haben eine neue Attraktion dazubekommen: Die teuerste Rutsche der Welt (Kostenpunkt 10 Millionen DM) wurde Mitte Dezember ihrer Bestimmung übergeben. Die vierte Kunsteisbahn der Welt, für Bob und Rodelschlitten, ist ein tempogeladenes Vergnügen, auf schmalen Kufen durch ein 1200 Meter langes Labyrinth von 15 Kurven zu Tal zu sausen.

Nach Königssee, Oberhof und der Olympiabahn von Igls trägt Winterberg mit dazu bei, den Rennrodelsport wetterfest zu machen. Alle, die mit dem Projekt am Hang der Winterberger „Kappe“ (ein 776 Meter hoher Hausberg) professionell zu tun haben, träumen nun von neuen Dimensionen. Für die „Erholungs- und Sportzentrum Winterberg GmbH“, die die Bahn betreibt, wie auch für die Kommunalpolitiker in diesem Winkel des Sauerlandes, ist die „Rutsche“ ein touristischer Köder. Mögen die Prospekte auch stolz auf 1,2 Millionen jährliche Übernachtungen in den 7500 Gästebetten Winterbergs mit seinen dreizehn Ortsteilen verweisen, klingt doch die Sorge durch, an Appeal zu verlieren.

In diesem Punkt trafen sich die Sauerländer mit dem Deutschen Bob- und Schlittensportverband, der mit 4566 Mitgliedern (bei einer Zunahme von fast 2000 in den vergangenen fünf Jahren) zwar einer der kleinsten, aber wohl der erfolgreichste Fachverband ist. Allein die Medaillenausbeute hielt bislang als Grund für den teuren Aufwand dieses Leistungssports her, dessen hohe Summen im krassen Gegensatz zur kleinen Schar von schlittensportenden

Spezialisten stand. „Jetzt dürfen wir uns echt Deutscher Bob- und Schlittensportverband nennen“, ironisierte Verbandspräsident Richard Hartmann die Tatsache, daß in der Aera „vor Winterberg“ Bob und Rodel allein in Bayern gut war. Der neue Standort mit dem Ruhrgebiet vor der Nase und dem Rhein-Main-Gebiet im Rücken nährt Illusionen von Menschenmassen auf Kufen.

Mag solchen Träumereien mit einiger Skepsis zu begegnen sein – schließlich hat normales Schlittensportfahren mit Bobfahren und Rennrodelsport soviel zu tun wie Spaziergehen mit Bergsteigen –, so dürfte dieser Sport hierzulande dennoch einen kräftigen Aufschwung nehmen. Ohnehin setzen die Sauerländer nur eine alte Tradition fort. Denn eine der ersten deutschen Bobbahnen entstand 1910 in Winterberg, wo bereits vier Jahre später Europameisterschaften zu sehen waren. Die bayerischen Cracks in ihrem Bundesleistungszentrum am Königssee werden sich zwangsläufig an „preußische“ Konkurrenz gewöhnen müssen. Jetzt schon hat der gastgebende Klub BRC Bigge-Olsberg mit Junioren-Europameister Johannes Schettel (Sechster) und Jugendmeister Christoph Schulte (Vierter) Fahrer vorzuweisen, die, wie die Titeltämpfe am Wochenende zeigten, ganz vorne mitmischen.

Bemerkenswert ist, daß die Winterberger Bahn eine Brücke zum Freizeitrodeln schlagen soll. Zu diesem Zweck wurden drei Plattformen in 500, 400 und 250 Meter Distanz zum Ziel installiert, von wo jeder, der Lust dazu verspürt, für zwei

Mark pro Fahrt (Versicherung inclusive) zu Tal sausen kann. Dies ist gefahrlos möglich, weil die neue Eisrinne als absolut sicher gilt. Bundestrainer Sepp

Lenz hält es für ausgeschlossen, selbst bei schwersten Fehlern an irgendeiner Stelle aus der Bahn herausgetragen zu werden.

Die Saison läuft

Der Winter hat sich in diesem Jahr im Sauerland mit seiner „weißen Seite“ eingeführt. Nicht nur gute Schneeverhältnisse bereits Anfang Dezember, sondern auch strahlender Sonnenschein haben schon tausende von Wochenend- und Kururlaubern angelockt. Zahlreiche Gaststätten meldeten an den Wochenenden Rekordbetrieb.

Umfragen haben jedoch ergeben, daß die örtlichen Verkehrsvereine noch in der Lage

sind, Kurzentschlossene gut und preiswert unterzubringen. Überhaupt wird im Wintersport- und Erholungsgebiet Sauerland Service großgeschrieben. So bietet z.B. die Kurverwaltung Willingen auch in diesem Winter den Freunden des Wintersports den telefonischen Wintersportwetterbericht. Unter der Rufnummer 05632 / 6309 wird „rund um die Uhr“ der jeweils aktuellste Wintersportwetterbericht bekanntgegeben.

Computer gibt Auskunft über römische Säulen

Neue Wege der Touristeninformation hat der Verkehrsverein Paderborn beschritten, indem er sich moderner Techniken bediente. In seiner Informationsstelle am Marienplatz hat er einen Computer aufgestellt, aus dem der Gast in Sekunden schnelle Auskunft aus neun Themenbereichen über Paderborn erhält. Gespeichert sind rund 5000 Daten, so zum Beispiel

- daß im Atrium des Domes Kalksintersäulen verarbeitet sind, die aus römischen Wasser-

leitungen in der Eifel stammen,

- daß die Sporthalle des Gerdeler-Gymnasiums 45 x 27 Meter mißt,
- daß die Paderborner Quellen durchschnittlich rund 6000 Liter Wasser in der Sekunde schütten,
- daß das aus größerer Tiefe kommende Wasser der warmen Pader nicht unter 15 Grad Celsius abkühlt.

Die Information erscheint auf zwei Sichtschirmen und kann auf Wunsch auch sofort ausgedruckt werden.

Das Neueste von gestern

Vor 130 Jahren hielt
Familie Radegast die Stellung

Ein inzwischen so dicht besiedeltes Gebiet wie der Rhynerberg vor 130 Jahren – wer vermöchte sich das vorzustellen, wie er damals ausgesehen hat? Hier wie an so vielen Punkten unseres heutigen Stadtgebietes haben Verkehr und Bautätigkeit die Verhältnisse grundlegend umgewandelt. Es wäre zu wünschen, daß mehr als bisher Heimatkundler „vor Ort“ die verschwundenen Umwelten unserer Vorfahren in Wort und Bild festhielten. Manchmal helfen winzige Zeitungsnotizen, um uns aufhören zu lassen.

Anno 1846: Eine Industrieansiedlung auf dem Rhynerberg! Der Unternehmer: Eine Dame! Ihr Gewerbe bestand im Garnieren von Damenhüten, wie wir sie heute in kostümgeschichtlichen Büchern bewundern. Auch Werbung betrieb sie bereits:

Meinen verehrten Kunden in Rhynern und dessen Umgebungen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von Fritz Helm in Rhynern nach dem Rhynerberg bei meinen Eltern verlegt und daselbst mein Putzgeschäft wie früher fortsetzen werde, mit der Bitte, mich so wie früher mit ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen.

Rhynerberg, den 21.9.1846

Henriette Radegast

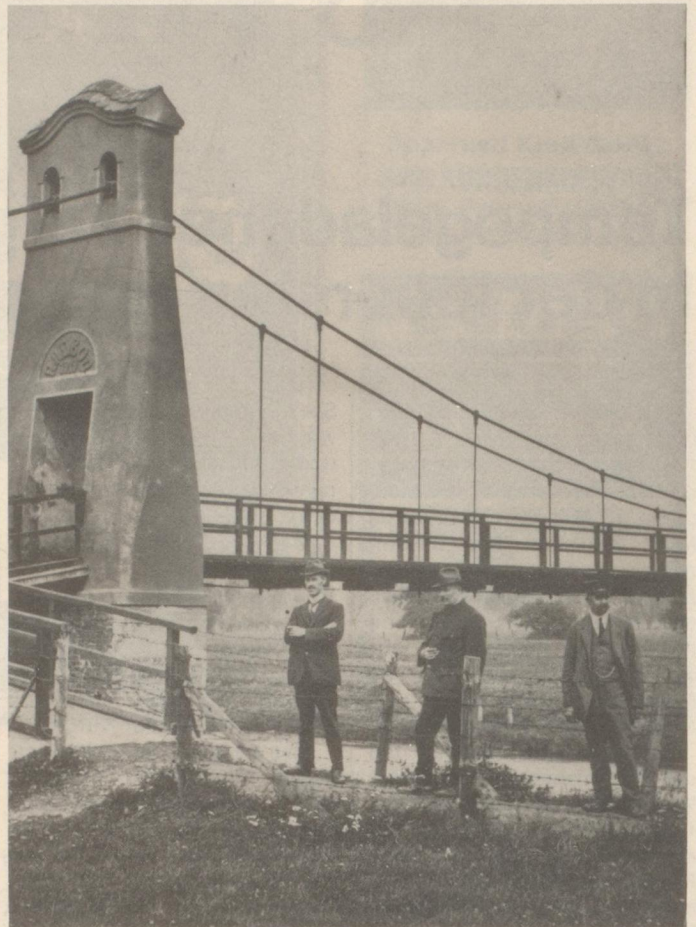
Vater Radegast verdiente sein Brot – möglicherweise nebenberuflich – auf andere Art. Er versah seinen Dienst an der Barriere Rhynern. Das war die Schranke, an der Reisende ihr Chausseegeld zu entrichten hatten. Unerfreulich oft wurden damals die Menschen zur Kasse gebeten. Wenig weiter südlich im Hilbecker Bereich lauerte schon Gottfried Finger auf den amtlich vorgeschriebenen Obulus; noch 1865 gab er seinen Beruf als „Chaussee-Geld-Erheber“ an. Ganz bequem war

der Dienst schon deshalb nicht, als auch nachts Gebühren erhoben werden mußten. Indes, trotz der Dunkelheit, in der sonst alle Katzen grau zu sein pflegen: Hell leuchtete der redliche Charakter von Vater Radegast am Rhynerberg. Er hätte niemand übers Ohr gehauen. Im Hammer Wochenendblättchen konnte man am 16. Juni 1850 lesen:

Aufforderung. Es ist in der Nacht vom 12. auf den 13. d. Monats an Zahlung von 5 Silbergrößen Chausseegeld ein Goldstück gegeben worden. Derjenige, dem es gehört und sich legitimiert, kann derselbe binnen 14 Tagen nach Abzug der Kosten bei mir an der Barriere Rhynern wieder in Empfang nehmen.

Radegast.

Ein braver Mann, der Chausseegeldempfänger vom Rhynerberg!
v.Sch.



Eine alte Brücke über die Lippe

Die Brücke, die auf dem Foto abgebildet ist, werden kaum noch Hammer Mitbürger kennen. Sie überquerte einst die Lippe zwischen dem Hammer Westen und Bockum-Hövel; wie wichtig sie für den Norden und Westen der Stadt war, mag aus der Tatsache hervorgehen, daß nach einem Bericht aus dem Jahre 1938 täglich rund 3000 Radfahrer die Brücke passierten.

In das Jahr 1938 fiel aber auch das Ende der Hängebrücke über die Lippe. Sie war altersschwach geworden und mußte abgerissen werden. Zur Unterstützung der Arbeiten wurde eine Pionier-Einheit aus Minden nach Hamm beordert. Im „Westfälischen Kurier“ hieß es im

Juli 1938: Es ist eine Seltenheit, in unserem Bezirk einmal eine Pionier-Truppe bei einer Übung beobachten zu können. In diesen Tagen ist dazu unweit des Radbodsees Gelegenheit, denn hier wird eine motorisierte Kompanie eines Pionierbataillons aus Minden eingesetzt, um die alte Fußgängerbrücke (unser Bild), welche die Verbindung zwischen Bockum-Hövel und Hamm-Westen schafft, zu beseitigen und an ihrer Stelle eine neue stabile Holzbrücke zu schaffen.

Daß auf Dauer eine Fußgängerbrücke, die allenfalls noch für Radfahrer passierbar war, die Verkehrsprobleme zwischen Hamm-Westen und Bockum-

Hövel lösen würde, war bereits bei der Regulierung der Lippe im Jahre 1936 klar. Als damals westlich des Hafens die Begradigung des Lippelaufs erfolgte, hieß es am 10. November 1936 im „Westfälischen Anzeiger“: Bei Tengelmann, also ungefähr an der Kläranlage, ist eine Brücke über die Lippe vorgesehen. Einem grossen Bedürfnis würde diese Straße entsprechen, denn es fehlt dort schon lange eine auch für Fahrzeuge stets benutzbare Verbindung zwischen Hamm-Westen und Bockum-Hövel.

Verwirklicht wurden die Pläne allerdings erst nach dem Krieg in den sechziger Jahren. H.F.

Dialog
mit dem
Bürger

Thema
Erdgas
heute:



Allzeit bereit...

Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten klangen beunruhigend: Da bricht ein großer Kälteschwall über das mächtigste Industrieland der Welt herein, und binnen kurzem gerät die Nation in Schwierigkeiten.

Der Verkehr bricht zusammen, Häuser können nicht mehr geheizt werden, Maschinen in den Fabriken stellen ihre Arbeit ein. Das alles ist für uns unfassbar.

Und bei uns unmöglich.

Denn auch angesichts eines „Jahrhundertwinters“ bräche unsere Energieversorgung nicht zusammen. Dafür sorgt eine weitsichtige Energiepolitik.

Unsere Gasversorgung ist in ihrer Leistungsfähigkeit auf die Wetterbeobachtung der letzten 30 Jahre ausgelegt. Sie funktioniert auch bei der tiefsten Temperatur und während der längsten in dieser Zeitspanne beobachteten Kältewelle. Experten versichern, auch noch ein Stück darüber hinaus.

Der andere Energie- und Wärmespendender, die Elektrizität, reagiert auf witterungsbedingte Schwankungen noch flexibler. Neben den eigenen Reserven stehen im Extremfall alle europäischen E-Werke bereit zur Verbundlieferung über die internationalen Stromleitungen.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm GmbH

1. MITTEL WESTFALEN SCHAU



Hamm

20.-28. Mai 1978 Zentralhallen